

KHM-Kopf des Jahres

Ganz im Dienst der Hausarztmedizin

Das Kollegium für Hausarztmedizin (KHM) zeichnet jedes Jahr besondere Verdienste für die Hausarztmedizin aus. Die diesjährige Auszeichnung «KHM-Kopf des Jahres» geht an Dr. Christian Häuptle, Leitender Arzt für Hausarztmedizin am Kantonsspital St. Gallen. Er war Wegbereiter des Weiterbildungsprogramms der Allgemeinen Inneren Medizin am Kantonsspital St. Gallen und setzt sich mit grossem Elan für die Förderung der Hausarztmedizin und die Aus- und Weiterbildung junger Ärzte ein.



Dr. Franziska Zogg, Präsidentin des Tagungskomitees, übergibt Dr. Christian Häuptle die Urkunde zum «KHM-Kopf des Jahres» (Foto: T. Vonwyl, KHM)

In den vergangenen zwei Jahrzehnten habe sich das Berufsbild des Hausarztes sehr verändert. Der sich abzeichnende Hausärztemangel, die immer grössere Arbeitsbelastung, die zunehmende Schlechterstellung der Allgemeinmedizin sowie der schwache Support durch die FMH hätten schliesslich am 1. April 2006 zur ersten Hausärztedemo auf dem Berner Bundesplatz geführt. Das sei die Geburtsstunde des neuen hausarztspezifischen Bewusstseins gewesen, das schliesslich zu vielen neuen Projekten geführt habe, berichtet Häuptle. Um die Hausarztmedizin jedoch als Fachrichtung zu etablieren, habe es eines Aufbaus einer wissenschaftlichen Basis und der Verstärkung der Kompetenzen bedurft, was nur über einen Eintritt in die medizinischen Fakultäten der Universitäten möglich gewesen sei.

Als Resultat all dieser neuen Konzepte und Projekte aus den Kantonen ist nun die hausärztliche Weiterbildung ein attraktives Paket. Es besteht aus der Praxisassistenz, einem, so Häuptle, vorzüglichen Weiterbildungsinstrument in ambulanter allgemeiner und innerer Medizin, den Curricula, das heisst der Weiterbildung in den kleinen Fächern, sowie dem Support für die Assistenzärzte. Die Arbeit sei indes noch nicht abgeschlossen. Noch seien bei den Curricula die kanto-

nalen und regionalen Unterschiede sehr gross. Die nächste Aufgabe sei demnach die Weiterentwicklung dieser modular wählbaren Curricula zu einer einheitlicheren, hochwertigen Weiterbildung, die in einer umschriebenen Zeit absolviert werden könne, skizziert Häuptle den weiteren Weg.

Unermüdliches Engagement

Häuptle trug am Kantonsspital St. Gallen wesentlich zur Entwicklung des Konzepts der Aus- und Weiterbildung in der Hausarztmedizin bei, dessen Schwerpunkte die Praxisassistenz, die Weiterbildung in wichtigen Fachdisziplinen wie Chirurgie, Orthopädie, Otorhinolaryngologie, Dermatologie, die Laufbahnberatung für junge Ärzte sowie die Betreuung der jungen Ärzte an ihrem Spitalsarbeitsort sind. Auf ihn geht auch die Entwicklung der Curricula zurück, die inzwischen zu einem grossen Teil Eingang in das nationale Weiterbildungsprogramm der Allgemeinen Inneren Medizin gefunden haben.

Häuptle ist ebenfalls involviert in die Schaffung des neuen Masterstudiums für Medizin an der Universität St. Gallen als Joint Medical Master mit der Universität Zürich, zu dem das St. Galler Stimmvolk am 10. Juli dieses Jahres ein Ja in die Urne gelegt hat.

Neben dem Engagement für die jungen Ärzte ist Häuptle in verschiedenen Gremien der Hausarztmedizin unter anderem Stiftungsratspräsident der WHM FMF (Stiftung zur Förderung der Weiterbildung in der Hausarztmedizin).

Häuptle hat seine während 30 Jahren betriebene Hausarztpraxis 2015 weitergegeben, um als leitender Arzt der Hausarztmedizin im Kantonsspital St. Gallen tätig zu werden. Er begleitet unter anderem die Chefarztvisite, unterrichtet die Assistenten der Notfallmedizin und engagiert sich in der Weiterbildungskommission der SGAİM auch auf nationaler Ebene.

Für diesen grossen Einsatz dankt das Kollegium für Hausarztmedizin mit der Auszeichnung «Kopf des Jahres». ▲

Valérie Herzog

Quelle: «Kopf des Jahres». 20. Fortbildungstagung des Kollegiums für Hausarztmedizin (KHM), 21. und 22. Juni 2018 in Luzern.